

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 95 (1986)
Heft: 8: 25. Internationale Rotkreuz-Konferenz

Artikel: Ein ritterliches Ideal von Würde und Einheit
Autor: Baumann, Bertrand
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-556830>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REPORTAGE AUSLAND

Die 137. nationale Rotkreuz-Gesellschaft
São Tomé und Príncipe

Ein ritterliches Ideal

Schwierig, sehr schwierig ist es, etwas über das jüngste Kind in der Familie der nationalen Rotkreuz-Gesellschaften in Erfahrung zu bringen, nämlich über jene von São Tomé und Príncipe, einer Inselgruppe, die übrigens nur eingefleischten Westafrika-Kennern bekannt ist. Selbst bei jener Photoagentur in Zürich, an die ich mich zur Beschaffung möglichst exotischer Aufnahmen gewandt habe und die auf Aufnahmen für ausserkontinentale Reportagen spezialisiert sein will, bittet man mich, Genaueres über die geographische Lage dieses Lan-

Von Bertrand Baumann

Der Anfang

Begonnen hat alles im Jahre 1976, als die noch blutjunge Demokratische Republik São Tomé und Príncipe – deren Unabhängigkeit war im vorhergehenden Jahr erklärt worden – die Bildung einer eigenen nationalen Rotkreuz-Gesellschaft verordnete; einer Gesellschaft, die sich bemüht, ihre Organisation auf nationaler und lokaler Ebene auszubauen. Einem Roten Kreuz wie jenem von São Tomé und Príncipe mangelt es in der Tat nicht an Arbeit: Hinter den Traumlandschaften, wie sie nur auf den schönsten Seiten irgendeines Club-Méditerranée-Katalogs zu sehen sind, verbirgt sich eine äusserst heikle wirtschaftlich-soziale Struktur. Die Inselgruppe ist arm, und die Wirtschaftsreformen, welche nach der Unabhängigkeit eingeleitet wurden, haben noch nicht begonnen, Früchte zu tragen. Gewisse Bevölkerungsschichten sind unterernährt. So nimmt das Rote Kreuz von São Tomé und Príncipe die Verteilung von Lebensmitteln vor. Ausserdem ist die Lage gewisser älterer Menschen schlichtweg unmenschlich. Im Jahre 1978 hat das Rote Kreuz von São Tomé und Príncipe ein Dutzend Wohnbauten errichten lassen, um dem bittersten Elend abzuhelfen.¹ Gleichzeitig hat sich die nationale Rotkreuz-Gesellschaft auch Ziele im Gesundheitsbereich gesetzt, welche sie in enger Zusammenarbeit

mit den Behörden zu erreichen hofft. In den Tropen wie auch in unseren Breitengraden bleibt das Rote Kreuz seinem Auftrag, den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit zur Seite zu stehen, treu. Insbesondere hilft das Rote Kreuz von São Tomé und Príncipe durch die Mitarbeit seiner freiwilligen Helfer den Menschen in abgeschiedenen Gebieten, wo es keine Gesundheitszentren und andere Erste-Hilfe-Stellen gibt. Zu diesem Zweck bildet es Lehrkräfte aus, die ihrerseits wieder Sanitäter aus-

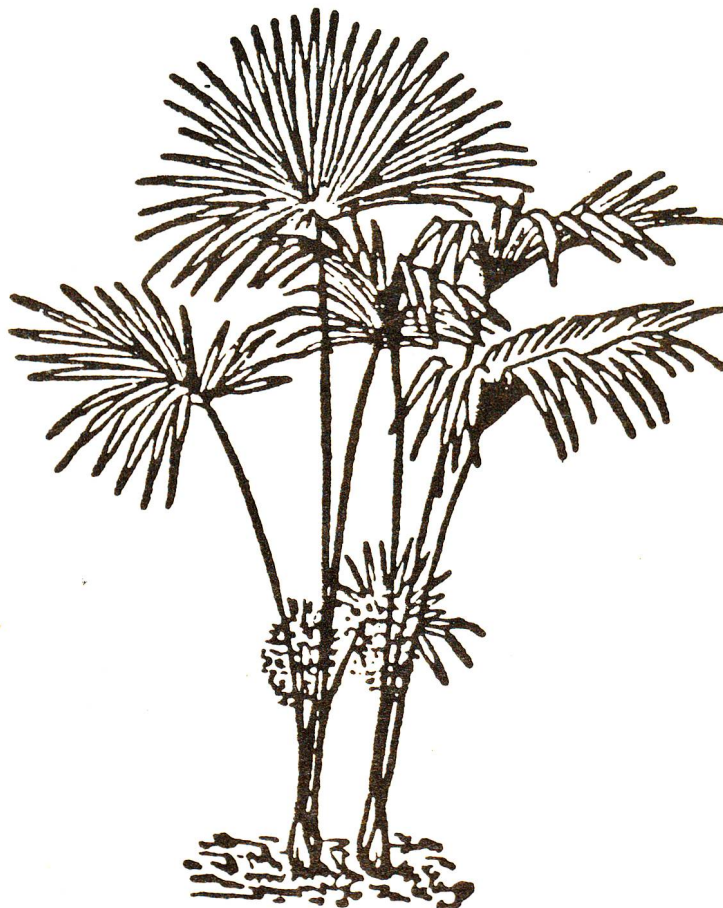
des zu sagen. «Im Golf von Guinea», antworte ich mit der Bestimmtheit eines alten Hasen. «Tut uns leid, darüber haben wir nichts!» Noch schwieriger ist es, etwas über die Rotkreuz-Gesellschaften dieses Landes zu erfahren. Ich muss mich mit den Unterlagen zufriedengeben, welche ich von der Liga der Rotkreuz-Gesellschaften erhalten habe und mit den Informationen des für diesen Bereich Zuständigen, den ich zwischen zwei Einsätzen «stellen» konnte.

bilden. Die örtlichen Sektionen, welche vor allem an der Anwerbung junger Helfer interessiert sind, richten ihre Werbekampagnen in verstärktem Masse auf diese Altersgruppen aus. Die Kampagnen scheinen an Resonanz gewonnen zu haben, und die Zahl der freiwilligen Helfer hat, obgleich sie noch nicht ausreichend ist, immerhin bereits zugenommen.

Der entscheidende Schritt

Von der Dürrekatastrophe der Sahelzone in den Jahren

1982 und 1983 blieben auch die Inseln der westafrikanischen Küste nicht verschont: die Nahrungsmittellage von São Tomé und der ganzen Inselgruppe hatte sich derart verschlimmert, dass das nationale Rote Kreuz an die Liga der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften in Genf einen Hilfsaufruf richtete. Nachdem man in Genf die Notlage eingeschätzt hatte, bemühte man sich, materielle Nothilfe zu leisten sowie Delegierte abzuordnen, um dem dortigen Roten Kreuz bei der Bewältigung der Situation behilflich zu sein. Diese Unterstützung war von entscheidender Bedeutung für das Rote Kreuz von São Tomé und Príncipe, und es konnte sich daraufhin dermassen entwickeln und seine Organisation ausbauen, dass es für die Anwartschaft auf eine Anerkennung durch das IKRK und die Aufnahme in die Liga reif geworden war. Dieses Streben nach Anerkennung und nach einer Aufnahme in das internationale Rote Kreuz war bei den Verantwortlichen dieser nationalen Rotkreuzgesellschaften besonders stark vorhanden, wie aus den Worten ihres Generalsekretärs anlässlich eines mündlichen Berichtes zu entnehmen war, wo er sich in überschwenglicher Begeisterung zu einer Aufnahme als Mitglied der Liga geäussert hatte. «Dies», so sagte er, «wird eine grundlegende Etappe im Leben unserer Institution sein, ein ruhmvolles Blatt in der Geschichte unserer Gesellschaft, ein Sprungbrett für eine schnellere und dynamischere Entwicklung...». An einer anderen Stelle erwähnte er «die gewaltige Verantwortung, die wir zu tragen haben werden, wenn wir einmal einen Sitz neben allen anderen nationalen Gesellschaften ha-



¹ In diesem Zusammenhang sei die Geschicklichkeit der freiwilligen Helfer des Roten Kreuzes von São Tomé und Príncipe erwähnt: wegen des feuchten Klimas werden die Häuser oft in Form von Pfahlbauten erstellt; dabei haben sich die Rotkreuzhelfer das Bauholz aus dem Hafen beschafft, indem sie die für den Seetransport verwendeten Holzbehälter auseinandernahmen.



von Würde und Einheit

ben, die bereits Mitglieder dieser grossen Familie sind, einer Familie, deren aus allen Erdteilen stammende Mitglieder von einem gemeinsamen humanitären Ideal getragen werden... Schliesslich hatte er die Rotkreuzbewegung als «erhaben» bezeichnet. Diese begeisternden Worte sagen viel über die Atmosphäre innerhalb des Roten Kreuzes von São Tomé und Príncipe aus, über den Stolz und die Ehre, einen Sitz in einer Organisation zu haben, die als einzigartig betrachtet und der ein beinahe ritterliches Ideal von Würde und Einheit zugeschrieben wird. Es wird kaum eine andere nationale Rotkreuz-Gesellschaft geben, die mehr Beflissenheit und grösseren Enthusiasmus an den Tag legt.

Projekte

Vom gleichen Enthusiasmus scheint das Rote Kreuz von São Tomé und Príncipe be-

SÃO TOMÉ UND PRÍNCIPE:

*Unabhängige Republik; ehemalige portugiesische Kolonie; Staatssprache: Portugiesisch
Einwohner: 96 000
Bevölkerung: hauptsächlich Abkömmlinge portugiesischer Siedler und vom benachbarten Festland stammender Schwarzer
Jährliches Bevölkerungswachstum: 2,7%
Kindersterblichkeit: 62‰ (als Vergleich: Kindersterblichkeitsrate in Gambia: 193‰)
Zahl der Ärzte auf 100 Einwohner: 0,44 (in der Schweiz: 2,45)
Wichtigste Ausfuhr Güter: Kopa und Kakao*

seelt zu sein, wo es um seine zukünftigen Projekte geht, und an solchen fehlt es diesem Roten Kreuz keineswegs. Hier einige davon:

- die Beschaffung von Studienstipendien zur Ausbildung von Kaderpersonal,
- die Gründung eines Bluttransfusionsdienstes,
- der Ausbau der Hilfsprogramme zugunsten mangelhaft ernährter Menschen,
- die Durchführung eines Gemüseanbau-Projektes,
- die Mobilisierung der Jugend,

die Aufnahme in die Schulprogramme eines Lehrfachs zum Thema «Spende Blut, rette Leben»,

- die Förderung von Intensivkursen für Erste Hilfe,
- die Unterstützung von Kindertagesstätten,
- die Verbesserung der Gesundheitsbedingungen in den Dörfern,
- die Neuanregung bestehender Komitees und der Aufbau neuer Komitees,
- verstärkte Propaganda und Informationskampagnen im Rahmen der Fondsbeschaffung.

Dieser letztgenannte Bereich gleicht den Kampagnen, wie sie auch bei uns bekannt sind, Projekte, die zum Teil mit der Unterstützung der Liga realisiert werden; doch auch hier stützt man sich weitgehend auf den Einfallsreichtum der Einheimischen. So wurden beispielsweise im Zusammenhang mit den Beschäftigungsprogrammen Betagte angeregt, aus Palmblättern Gegenstände anzufertigen, welche in der Folge auf dem Markt verkauft werden. Wenn nun gewisse Stimmen noch immer behaupten, die Rotkreuzbewegung sei am Abflauen, so muss ich mich fragen, was ihr denn noch fehlt!

Öffentlichkeitsarbeit – auch auf einer Insel

Es ist ermutigend zu sehen, dass die Rotkreuz-Gesellschaften, ob jüngere oder ältere, ob in der Dritten Welt oder in Industrieländern, alle vor derselben Aufgabe stehen, nämlich den Rotkreuz-Gedanken zu verbreiten. In São Tomé und Príncipe scheint das Rote Kreuz die Anfangsschwierigkeiten überwunden zu haben. Dessen Informations- und Pressedienst hat eine Sendung mit dem bedeutsamen Namen «Unidade et Paz» ins

DIE ZWEI JÜNGSTEN: 138 UND 139

Wie das Informationsbüro des IKRK (Internationales Komitee vom Roten Kreuz) in Genf mitteilte, sind am 28. August 1986 zwei neue nationale Gesellschaften anerkannt worden: Der Rote Halbmond der arabischen Emirate und das Rote Kreuz von Guinea-Bissau.

Leben gerufen, die über die Kanäle des nationalen Radios ausgestrahlt wird. Die Medienfachleute der Dritten Welt, denen die Bedeutung des Hörfunks in Afrika bekannt ist, werden diese Initiative mit Recht zu schätzen wissen. Doch lässt es das Rote Kreuz von São Tomé und Príncipe nicht dabei bewenden und gibt auch ein Informationsbulletin und eine Monatsschrift heraus; oder führt zur Anwerbung freiwilliger Blutspender regelmässig Kampagnen durch. Im Zusammenhang mit den Blutspendekampagnen will das Rote Kreuz von São Tomé und Príncipe die freiwilligen Blutspender mit Abzeichen und Medaillen belohnen. Darüber mögen gewisse Leute lächeln, doch vergessen wir nicht, dass auch in der Schweiz die treuen Blutspenden ein Geschenk in Form eines Silbertellers erhalten, den viele nicht ohne Stolz vorweisen... Trotz all diesen Bemühungen müssen sich die Verantwortlichen eingestehen, dass es noch vieles zu tun gibt, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Anwerbung Freiwilliger und mit der Information im allgemeinen.

Das glückliche Ereignis

20. Oktober 1985: Das Rote Kreuz von São Tomé und Príncipe wird in den Exekutivrat der Liga aufgenommen. Nachdem es vom IKRK offiziell anerkannt worden war, wurde das Rote Kreuz von São Tomé und Príncipe als 137. nationale Rotkreuz-Gesellschaft anerkannt und in die Liga aufgenommen. Um so besser. Soll es wissen, dass Tausende von Kilometern entfernt ein einfacher Redaktor einer seit über 120 Jahren bestehenden Rotkreuz-Gesellschaft vom Enthusiasmus, den es an den Tag legt, gerührt ist. □

